

im ganzen handelt es sich um etwa 98 Stellen¹. Somit sind der griechische und der lateinische M. Text die ältesten Zeugen für den \mathfrak{B} Text der Paulusbriefe, die wir besitzen, also die ehrwürdigsten Urkunden für diesen. Daß diese Texte auch eine nicht unbedeutende Verwandtschaft mit syr^{cu} einerseits und mit dem ältesten ägyptischen Text andererseits aufweisen², kann nach dem, was wir sonst über den Einfluß des \mathfrak{B} Textes auf diese in ältester Zeit wissen, nicht auffallen. Auch auf den antiochenischen Text hat der Text, wie ihn M. vertritt, Einfluß geübt, aber einen geringeren.

(5) M. hat hiernach sein Apostolikon wahrscheinlich nicht im Pontus oder Asien rezensiert, sondern erst im Abendland. Der Text, der ihm vorlag, war also der Text der römischen Gemeinde kurz vor der Mitte des 2. Jahrhunderts³.

(6) Eine sehr große Reihe von Eigentümlichkeiten der beiden M. Texte gegenüber den modernen Textrezensionen ist demgemäß nicht Marcionitisch, wie man früher irrümlich annahm, sondern der \mathfrak{B} Text.

Auf dieser gewonnenen Grundlage aber erheben sich nunmehr zwei Fragen: (a) hat M. über die tendenziöse Umgestaltung der Paulusbriefe hinaus auch sonst den Text korrigiert und sich undogmatische Eingriffe erlaubt und — wenn diese Frage zu bejahen ist — aus welchen Motiven? (b) Welches Ver-

¹ S. im Apparat zu Gal. 1, 6(bis) 8; 2, 9; 3, 14; 5, 1. 9. 14(bis). 24; 6, 7. — I Kor. 1, 11. 18. 21. 22; 3, 2. 3. 4. 21; 4, 5; 5, 3. 4(bis); 6, 16. 20; 7, 29; 8, 4; 9, 7; 10, 3. 5(bis). 7. 9. 16; 12, 9; 14, 19. 21. 34; 15, 4. 14. 20. 39(bis). 50(bis). 51. — II Kor. 2, 16; 4, 4. 5. 6(ter). 10; 5, 3. 4(bis); 5, 10(bis); 17; 10, 18; 13, 3. 4. — Röm. 5, 8. 9; 6, 19; 8, 11(bis); 13, 9; 15; 16. — I Thess. 2, 15; 4, 3. 16. 17. — Ephes. 1, 6. 9. 12. 13; 2, 10. 11(bis). 13. 15. 19; 3, 8(bis). 9. 10; 4, 6. 25; 5, 31; 6, 11. — Kol. 2, 16. 18; 3, 4; 4, 10, 11. — Phil. 1, 14. Einige merkwürdige Bezeugungskombinationen bei starkem Hervortreten des Sinaiticus s. zu Gal. 1, 8; 5, 6. — I Kor 3, 16; 5, 4. 5; 10, 3(bis). 5; 15, 36. — II Kor. 4, 4. 5. 6. 10; 10, 18; 13, 1(bis). 4. — Röm. 6, 14; 8, 11. — Ephes. 2, 11. 15. 19; 3, 8. 9(bis); 4, 25. — Kol. 2, 18. — Phil. 3, 9.

² Ich habe die Verwandtschaft mit letzterem (sah. boh. s*) nicht regelmäßig angegeben.

³ Der \mathfrak{B} Text ist dem Abendland nicht eigentümlich, aber doch am stärksten vom Abendland bezeugt. Immerhin muß die Möglichkeit offen gelassen werden, daß M. seinen Text doch schon im Orient bearbeitet hat.